

Der „Briefetal-Bote“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 10 Mark, monatlich 0 Pfennig. Die einzelne Nummer kostet 0 Pfennig. Nach auswärts Portozuschlag.

# Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle Birkenwerder, Bahnhofstraße 5 und von allen Anzeigen-Expeditoren angenommen. Die fotografische Fertigung kostet 0 Pfennig, die Klammern 10 Pfennig.

## Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehniß, Stolpe



für ehem. Hoffjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend

Fernsprecher: Amt Birkenwerder Nr. 5  
Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationstraft für den Amtsbezirk Birkenwerder.  
Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder

Nr. 107 | Postfach-Ronto: Berlin 62 448. | Dienstag, den 13. September 1921. | Postfach-Ronto: Berlin 62 449. | 20. Jahrg.

### Amthche Bekanntmachungen.

#### Der Amtsvorsteher Birkenwerder.

Ein Hund als entlaufen gemeldet.  
1 Schlüssel als gefunden gemeldet.  
Birkenwerder, den 12. September 1921.  
Der Amtsvorsteher. J u n g.

#### Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.

**Wohnungstausch.**  
4 Zimmer-Wohnung in Berlin-Friedenau gegen Vergabe einer 2-3 Zimmer-Wohnung in Birkenwerder zu vergeben.  
Näheres Rathaus, Zimmer 23/25.

Das Lebensmittellager ist nur noch Mittwochs und Sonnabends von 8—12 Uhr geöffnet.

Nachdem der Oberbürgermeister Richard Abraham sein Mandat als Gemeindevorsteher niedergelegt hat, ist vom Wahlschuss für die Gemeindevorsteherwahlen — vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindevorstellung zur Mandatsübertragung — aus dem Wahlvorstande als Nachfolger der Oberbürgermeister Friedrich Krüger festgestellt worden.

Gemäß § 63 der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 können hiergegen binnen 2 Wochen Einsprüche beim Unterzeichneten erhoben werden.  
Birkenwerder, den 12. September 1921.  
Der Gemeindevorsteher. K ä h n.

#### Der Amtsvorsteher Hohen Neuendorf.

**Schankkonzession.**  
Der Frau Martha Bruneck ist die Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft für das Grundstück Ruhwaldstraße 45 hierseits erteilt.  
Hohen Neuendorf, den 12. September 1921.  
Der Amtsvorsteher. S t a n l e w i j.

#### Der Gemeindevorsteher Hohen Neuendorf.

**Der Haushaltsvoranschlag**  
für das Rechnungsjahr 1921-22 liegt vom 13. bis einschl. 26. September d. J. im Gemeindebüro, Zimmer 8, zu jedermanns Einsicht aus.  
Hohen Neuendorf, den 12. September 1921.  
Der Gemeindevorsteher. S t a n l e w i j.

#### Der Gemeindevorsteher Bergfelde.

Der Kaufmann Hermann W i n z e r beabsichtigt, seine an der Mühlentorstraße gelegenen brachliegenden Parzellen in Größe von 272,5 Quadratrußen gegen eine geringe Pacht zur Bewirtschaftung zu verpachten.  
Interessenten wollen sich im Gemeindebüro melden.  
Bergfelde, den 12. September 1921.

#### Der Gemeindevorsteher J. B. gez. Reizner, Schöffe.

#### Der Gemeindevorsteher Borgsdorf.

Der Eigentümer Wilhelm S o w i e n, wohnhaft in Berlin-Reinickendorf, Amendestr. 21, hat für das bereits errichtete Wohnhaus auf seinem in der Gemarkung Borgsdorf an der Straße 2 gelegenen Grundstück — Band 5 Blatt 136 des Grundbuchs — erneut die Erstellung der Anfechtungs-Genehmigung beantragt.

Dieser Antrag wird hierdurch auf Grund des § 16 des Anfechtungsgesetzes vom 10. August 1904 mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den Eigentümern, Nutzungs-Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Ausschlussfrist von 8 Tagen, vom 10. September ab gerechnet, bei dem Kreis-Ausschuss des Kreises Niederbarnim zu Berlin, Friedrich Karl-Ufer 5, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Anfechtung den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus der Landwirtschaft, aus dem Gartenbau, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

Der Bauentwurf über das zu errichtende Wohngebäude kann auf dem Gemeindebüro eingesehen werden.  
Borgsdorf, den 12. September 1921.  
Der Gemeindevorsteher. R o b e r t a i d.

### Rücktritt des Ministerpräsidenten v. Kaahr.

Die bayerische Krise hat am Sonntag zum Rücktritt des Ministerpräsidenten von Kaahr und des Justizministers Roth geführt. Der Ständige Ausschuss des Landtages hatte die ganze Nacht hindurch verhandelt und schließlich sich mit einer Stimmenmehrheit auf Vorschläge geeinigt, bei deren Annahme durch die Reichsregierung sich die bayerische Regierung beizeiten erklären sollte, der Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern näherzutreten.

Dieser Beschluß des Ständigen Ausschusses wurde am Sonntag der bayerischen Regierung übermittelte, die nach eingehender Beratung bei dem Landtagsausschuss den Zusatz beantragte, daß der Aufhebung des Ausnahmezustandes erst dann näher getreten werden sollte, wenn die Verhältnisse es gestatten. Der Landtagsausschuss trat am Sonntag wieder zusammen und lehnte diesen Zusatzantrag der Regierung gegen die Stimmen der Bayerischen Mittelpartei (Deutschnationalen) und eines Abgeordneten der Bayerischen Volkspartei ab. Daraus ist erklärt Ministerpräsident von Kaahr und Justizminister Roth ihren Rücktritt.

Kultusminister Kaahr wurde vorläufig mit der Führung der Geschäfte des Ministerpräsidenten betraut. Das Kabinett bleibt zusammen, so daß es sich um keine Gesamtkabinettsbildung handelt. Kombinationen über die Nachfolgefrage des Herrn von Kaahr im Ministerpräsidium sind noch verfrüht, wenn auch die Namen des früheren Ministers Kulling und des Abg. Held unverdächtig genannt werden.

### Die Stellung des Reichsjustizministers erschüttert?

Durch die Entschcheidung des Reichsrats-Ausschusses in der Frage der Zensurverbote, der sich bekanntlich auf den Standpunkt gestellt hat, daß der Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. August eine rückwirkende Kraft nicht innewohnt, ist, wie die „Sta.“ erzählt, die Stellung des Reichsjustizministers Schöff r sowohl im Reichskabinett als auch gegenüber den Koalitionsparteien stark erschüttert worden.

### Belgien zieht Besatzungstruppen zurück.

Savas meldet aus Brüssel: Die Marschdivision, die für jede Bewegung, die durch das Ultimatum am Rhein hätte entstehen können, bereitgehalten wurde, wird am 15. September nach Belgien zurückkehren, da die Deutschen begonnen haben, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

### Italienische Truppen gegen Ungarn.

Nach einer Havasmeldung aus Rom hat die italienische Regierung in Wien wissen lassen, daß sie bereit ist, in den österreichisch-ungarischen Konflikt in Westungarn einzugreifen. Nach einer weiteren Meldung sollen die ersten italienischen Kontingente bereits abgegangen sein.

### Das Verbot der Zeitungen aufgehoben.

Beschluß des Ausschusses des Reichsrats.  
Der Ausschuss hat mit Mehrheit seiner Mitglieder beschlossen: Es kann dahingestellt bleiben, ob nicht schon der Art. 116 der Reichsverfassung die rückwirkende Kraft der Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. August 1921 ausschließt. Es kann auch sonst dahingestellt bleiben, ob die Verordnung sich eine rückwirkende Kraft hätte beilegen können. Jedenfalls ist der Ausschuss der Auffassung, daß nach dem Wortlaut der Verordnung Verbote nicht ergehen konnten wegen des Inhalts periodischer Zeitschriften vor dem Erlass der Verordnung. Das Verbot der betreffenden sechs Zeitungen wird daher aufgehoben.

Es handelt sich um folgende Zeitungen: „Deutsche Zeitung“, „Deutsches Abendblatt“, „Deutsches Tageblatt“, „Süddeutsche Zeitung“, „Hamburger Warte“ und „Heimatbote in Gera“.

### Verbot der „Kommunistischen Arbeiterzeitung“.

Der Reichsminister des Innern hat die „Kommunistische Arbeiterzeitung“ in Berlin für die Zeit vom 9. bis 22. September 1921 verboten.

### Birkenwerder.

\* Vom Sonntag. Nachdem wir am Sonnabend noch eine sommerliche Hitze verzeichnen konnten, brachte der in der Nacht zum Sonntag einsetzende Regen eine merkwürdige Abkühlung. Auch am Sonntag vormittag war das Wetter unbeständig und regnerisch, doch gegen Mittag stellte sich das gewünschte „Sonntagsgewitter“ ein. Eine Wanderung durch unsere schönen Wälder und Fluren war immerhin noch unerschrocken, obwohl es schon merklich beginnt zu „herbsteln“. Der Fernverkehr hatte allerdings gegen die Vorsonnige nachgelassen. An Fahrarten wurden abgenommen: In Birkenwerder 5223, Hohen Neuendorf 2606, Stolpe 2871, Frohnau 3011, Borgsdorf 1283, Lehniß 5157.

### \* Bau-Fiskalen in Birkenwerder und Hohen Neuendorf.

Die außerordentliche Generalversammlung der Dranienburger Bank, die Freitag abend im Hotel Eilers stattfand, beschloß nach längerer Aussprache, sowohl in Birkenwerder wie in Hohen Neuendorf, sobald als möglich je eine Annahmestelle zu errichten. Das Mitgliederbuch wurde gemäß einem Antrage aus der letzten ordentlichen Generalversammlung von 1000 Mk. auf 2000 Mark erhöht, der Jahresbeitrag von 6 Mark auf 50 Mark mit Zahlungsfrist jeweils bis zum 1. Juli. Alle diese Erhöhungen treten mit dem 1. Januar 1922 in Kraft. Entgegen dem Vorschlag des Aufsichtsrates, diesen um zwei Mitglieder — je eins für Birkenwerder und Hohen Neuendorf — zu verhärfen, sprach die Versammlung den Wunsch aus, insgesamt vier neue Aufsichtsratsstellen zu schaffen und die beiden anderen mit Dranienburger Herren zu besetzen. Ungültiger Beschluß kann jedoch erst in einer neuen außerordentlichen Generalversammlung gefaßt werden, die spätestens innerhalb vier Wochen einberufen werden soll.

### \* Fußballwettkämpfe auf dem neuen Sportplatz.

Aus den gestrigen Kämpfen ging der hiesige V. L. C. 08 als Sieger hervor. Es spielten zunächst die 2. Mannschaft des hiesigen Clubs gegen den erstklassigen Verein „Sperber“-Neukölln. Das scharfe Spiel hielt sich 0:0, bis 8 Minuten vor Schluß B. V. C. 08 das erste Tor erzielte. Es endete 1:0 für Birkenwerder. Abdam spielte die 1. Mannschaft des hiesigen Clubs. Resultat: 4:1 für Birkenwerder. Am trat die 3. Mannschaft des hiesigen Clubs gegen „Hogoland“-Tempelhof auf. Resultat: 3:1 für Birkenwerder.

### \* Der Bund der Gemischten und Birken-Chöre.

acht Chorvereinigungen, darunter der hiesige Gemischte Chor, angeschlossen, ist nun am Donnerstag in der im „Hotel zur Kurlückin“ in Dranienburg abgehaltenen Versammlung gegründet worden. Von den anwesenden Vertretern der Chöre waren die von Frohnau und Friedrichsthal ohne Vollmacht erschienen, jedoch bezieht die Aussicht, daß sich auch diese beiden Chöre dem Bunde anschließen werden. Der gewählte Arbeitsausschuss, der aus den 1. Vorsitzenden und den Dirigenten besteht, wird zur Feststellung der Richtlinien und Statuten des Bundes am 24. September im Restaurant „Zur Hütte“ in Hermsdorf nachmittags 5 Uhr zusammentreten.

### \* Patentschau.

Emil Riese, Birkenwerder, Handwerkszeug zum Schneiden von Papier, Karton u. dgl. nach Schablone. (Trimmer) Angem. Patent.

### \* Waldweide im Jahre 1922.

Von forstlich zuständigen Stellen wird uns mitgeteilt, daß das Weiden von Kühen, Ziegen und Schafen im Walde von jetzt ab unter keinen Umständen mehr gestattet werden kann. Die Viehhalter werden rechtzeitig hierauf aufmerksam gemacht, damit sie schon jetzt ihren Viehbestand danach einrichten können. Der Schaden, der besonders durch Ziegen verursacht worden ist, ist ganz enorm, so sind z. B. in den Jagd 50, 51, 70, 71, 72 in der Nähe von Briese die zu vielen Tausenden unterpflanzten kleinen Buchen, selbst größere Weißerlen- und Traubeneichen-Anpflanzungen durch Ziegen vollständig vernichtet worden. Seitens der Forstverwaltung besteht die Absicht, die Kieferbestände nach und nach zur Bodenverbesserung mit Buchen zu unterbauen; diese dringende nötige Kulturmaßregel wird in Frage gestellt, wenn auch nur eine Ziege den Wald betritt.

### \* Eine weitere Tarifherabsetzung bei der Eisenbahn für Personen- und Güterbeförderung wird angekündigt.

Der neue Tarif wird voraussichtlich im Güterverkehr am 1. November und im Personenverkehr am 1. Dezember d. J. in Geltung treten.

### \* Die Zählung der Ortsgespräche.

Nach der neuen Fernsprechordnung werden künftig bei der Zählung der Ortsgespräche nicht aufgezählte Verbindungen, die nicht zustandekommen, weil die angerufenen Sprechtische nicht antwortet oder besetzt ist, oder die aus anderen Gründen (Störung, Sperre, längere Abwesenheit des Teilnehmer) nicht hergestellt werden können, Anmeldungen von Ferngesprächen und Gesprächen mit Fernsprechbetriebsstellen (Störungstellen, Auskunfts-, Beschwerde- und Anstiftstellen der Orts- und Fernämter) in Angelegenheiten des Fernsprechbetriebes. Mit der Einführung des Einzelgesprächstarifs wird für die Reichs-Telegraphenverwaltung die Frage, welches Entgelt der Inhaber eines Fernsprechtschlusses für dessen Benutzung



von Dritten erheben darf, gegenstandslos. Vom 1. Oktober ab bleibt deshalb diese Regelung der freien Vereinbarung zwischen beiden Parteien überlassen.

**\* Auszahlung der Teuerungszuschüsse.** Die Reichsregierung hat bestimmt, daß die erhöhten Teuerungszuschüsse den Offizieren und Beamten namentlich beschleunigt auszu zahlen sind. Gleichzeitig hat sie angeordnet, daß den auf Grund des Londoner Ultimatus entlassenen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften, sofern sie über eine Dienstzeit von mindestens 4 Jahren verfügen, monatliche Vorschüsse auf die ihnen zuteil werdenden Liebigungs- und Versorgungsge bührnisse gezahlt werden können.

**\* Personenaufnahme für 1921.** Der Reichsminister der Finanzen hat als Stichtag für die Personenaufnahme zur Veranlagung der Reichseinkommensteuer für das Rechnungsjahr 1921 den 20. Oktober 1921 festgesetzt.

**\* Wie lang sind die Septembertage?** Die Dauer des Tages sinkt im September von 13 1/2 auf 11 1/2 Stunden. Die Sonne tritt auf ihrem scheinbaren Laufe am 24. September 5 Uhr in das Himmelzeichen der Waage. Tag und Nacht sind auf der ganzen Erde an diesem Tage gleich und der Herbst beginnt.

**\* Vorgeschichte.** Eine gemeinsame Feuerwehrliebung wurde am Sonntag früh hier abgehalten. Der ausführliche Bericht wird in nächster Nummer veröffentlicht.

## Hohen Neuendorf.

**\* Gründung einer Einkaufsgenossenschaft.** Am Donnerstag abend hatten sich eine größere Anzahl Geschäftskente der Lebensmittelbranche im Restaurant „Zur Loge“ eingefunden, um über die Gründung einer Einkaufsgenossenschaft zu beraten. Die Anregung dazu wurde schon vor einigen Monaten in einer Versammlung des „Verein für Handel und Gewerbe“ gemacht; doch konnte bisher eine Einigung der Geschäftskente nicht erzielt werden. Nach gegenseitiger Aussprache kam man in der Versammlung zu der Überzeugung, daß es notwendig ist, eine Einkaufsgenossenschaft zu gründen. Durch größere Abkäufe wird es den Geschäftskenten möglich sein, verlässliche Waren billiger zu verkaufen. Die Gründung wurde alsbald vollzogen; zum Obmann wählte man Herrn Kaufmann R. Seiler. Die Verkaufspreise günstig eingekaufte Waren werden ständig durch Inserate in dieser Zeitung bekannt gegeben.

**\* Der Theater-Verein „Kunstfreunde“** eröffnete am Sonntagabend im Restaurant Fingst die Winterferien. Zur Aufführung kam „Fräulein Doktor“, ein Lustspiel in 4 Akten. Geleitet wurde sehr gut und flott. Die Mitwirkenden waren sämtlich bewährte Kräfte, welche unter der Regie des Herrn Max Kasper ihr Bestes hergaben. Fräulein Gertraud Gombas als Fräulein Doktor (Hauptrolle) sei besonders lobend erwähnt; ihr Partner, Herr Arthur Dohrbach als Rechtsanwalt Dr. Richard Normann fühlte sich anscheinend sehr glücklich in dieser Rolle, wenngleich sein Spiel noch ungewohnter sein konnte. Von den zahlreich erschienenen Mitgliedern und Gästen wurde nach jedem Akt großer Beifall spendet, darin mögen alle Mitwirkenden den Dank für ihre Mühen erbitten. Ein recht gemächliches Tanzkonzert beschloß den schönen Abend.

**\* Firmen-Eintragung.** In das Handelsregister Abteilung B beim Amtsgericht Oranienburg ist unter Nr. 58 die Firma: S. Paradowski Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Hohen Neuendorf eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Maschinen, Werkzeugen und Materialien, sowie Übernahme von Vertretungen und Geschäften auf eigene Rechnung in der Metallindustrie.

**\* Die Kartoffelversorgung.** In der Presse und im Publikum sind wiederholt Befürchtungen laut geworden, daß die diesjährige Kartoffelpreise von Interessentenseite übermäßig in die Höhe getrieben werden. Diese Befürchtungen dürften unbegründet sein. Die Kartoffelpreise sind in der letzten Zeit ständig gesunken und belaufen sich in den meisten

Erzeugergebieten nur auf 40 bis 45 Ml. Auch die Ernteanrichten geben zu besonderen Befürchtungen keine Veranlassung; wenn auch in einzelnen Gegenden infolge der anhaltenden Trockenheit nur mit einer geringen Ernte gerechnet werden kann, so lauten aus anderen, für die Kartoffelproduktion besonders wichtigen Gebieten die Nachrichten durchaus günstig. Im Interesse der Konsumenten selbst muß daher dringend empfohlen werden, vom Kauf zu übertriebenen Preisen Abstand zu nehmen. Das Bearbeiten von Kartoffeln in Brennerien wird in ähnlicher Weise wie im vorigen Jahr auf das notwendigste Maß eingeschränkt und lediglich in einem noch zu bestimmenden Umfang den Besitzern landwirtschaftlicher Brennerien, die im Interesse der Beschäftigung auf die Herstellung von Schlempe angewiesen sind, gestattet werden. Ein Ankauf von Kartoffeln zur Verarbeitung in Brennerien wird in diesem Jahre in gleicher Weise wie im Vorjahre verboten werden. Die Ausfuhr von Kartoffeln ins Zollausland ist aufs strengste untersagt. Die Erzeuger sind angewiesen, die unerlaubte Ausfuhr aufs nachdrücklichste zu bekämpfen.

**\* Erhöhung der Kohlenpreise.** Die Sitzung der Organe der Kohlenwirtschaft hatte zu der Kohlenpreisfrage Stellung zu nehmen, nachdem durch die letztjährigen Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern des Bergbaus eine Lohnerhöhung ab 1. September von 7 1/2 bis 10 Mark durchschnittlich je Mann und Schicht tils fest vereinbart, teils in der Schwebe ist. Es wurde beschlossen, die Lohnerhöhung durch eine entsprechende Preisserhöhung in den einzelnen Stein- und Braunkohlenbetrieben abzugeben. Die Preisserhöhung für das rheinisch-westfälische Revier wird demgemäß ab 1. September 1921 21 Mark je Tonne ausschließlich der Steuern betragen.

**\* Mit dem 15. September** endigen die Gerichtsferien, und die Erledigung aller Strafsachen erfolgt dann wieder in üblicher Weise. Bei den heutigen hohen Gerichtskosten soll allerdings jeder an den alten wahren Spruch denken: Ein magerer Vergleich ist besser als ein fetter Prozeß.

**\* Frau oder Fräulein?** Einige Frauenvereine waren an das Reichsministerium des Innern mit dem Antrag herangetreten, allen Beamtinnen im Reiche den Titel „Frau“ beizulegen. Der deutsche Beamtendenk identifiziert sich mit diesem Antrage. Das Reichsministerium hat ihm in dessen nicht stattgegeben.

**Die länger werdenden Abende** bringen auch ein erhöhtes Verlebensbedürfnis mit sich, deshalb man sich im Familienkreise nach geeigneten Beschäftigungsmöglichkeiten um. Die beste Lesefüre ist noch immer das Amtsblatt, die Hohen Neuendorfer Zeitung, die von allen sich bald überhaltenden Ereignissen gebührende Notiz nimmt. Für den Monat September werden von allen Postämtern und Briefträgern Bestellungen auf unsere Zeitung entgegen genommen.

## Aus dem Amtsbezirk Schönfließ.

**Vergeld.** Sitzung des Amtsausschusses am 9. September. (In der letzten Ausgabe unseres Blattes hatten wir berichtet, daß die Sitzung des Amtsausschusses am 16. d. Ms. stattfindet. Die falsche Angabe des Datums ist durch ein Mißverständnis am Fernprediger entstanden. Red.) Vom Reichstag wird hauptsächlich, daß in ihm zu viel erledigt und zu wenig praktische Arbeit geleistet wird. Es hat beinahe den Anschein, als ob sich einige Mitglieder des Amtsausschusses des Amtes Schönfließ den Reichstag wenigstens in bezug auf das Reden zum Vorbild genommen hätten. Eirechtlich ist es allerdings, daß sich die Reden, die in der letzten Sitzung gehalten wurden, nicht mehr zu persönlichen Anschuldigungen zupließen, wie es z. B. in den Sitzungen im Juli d. Js. vorkam, sondern mehr sachlich waren. Die ersten 3 Punkte der Tagesordnung waren schon einmal und zwar in einer Sitzung am 30. Dezember d. Js. verhandelt worden. Die Beschlußfähigkeit dieser Sitzung war wegen nicht ordnungsmäßiger Einberufung derselben angezweifelt und wurde darauf die in ihr gefaßten Beschlüsse von der Aufsichtsbehörde für ungültig erklärt. Trotzdem nun die damals gefaßten Beschlüsse als nicht geschehen anzusehen sind, nahmen sie doch noch bei den Debatten am letzten Freitag einen breiten Raum ein. Der 1. Punkt: Abrechnung des Etatsjahres 1918/19 wurde vertagt und wurden die Personen, die die Kassenrechnung f. J. geprüft haben, beauftragt, die Rechnung nochmals auf dem Landratsamt zu prüfen und dem Amtsausschuß Bericht

zu erstatten. 2. Von dem Erlaß einer formellen Beschlusssammlung wurde abgesehen und an deren Stelle beschlossen, die in der Amtsverwaltung beschäftigten Beamten und Angestellten nach dem preussischen Beschlussgesetz vom 17. 12. 1920 zu beschreiben. 3. Die Vorgebühren sollen ab 2. 1. 20 um 400% erhöht werden. 4. Die Erhöhung der rückwirkende Kraft nicht verlieren, gilt sie vom Tage der Veröffentlichung des Beschlusses ab. 5. Die Entschädigung des Amtsvorsteher-Stellvertreters war bis 30. 9. 21 auf monatlich 1000 M. festgesetzt. Es wurden weitere 8000 Mark für die Zeit vom 1. 10. 20 bis 31. 3. 21 bewilligt. 6. Die Entschädigung der Frau Bieger für Reinigung des Amtsbüros wurde ab 1. 9. 21 auf monatlich 80 Mark erhöht. 6. Dem Polizeiwachmeister Geibel wurden jährlich 1000 Mark Kiebelgeld bewilligt. Der Beschluß wurde mit 2 Stimmen gefaßt, während sich die übrigen Amtsausschusmitglieder der Stimme enthielten. Es mag dahingestellt bleiben, ob bei diesem Abstimmungsresultate Bewilligung gültig ist, ebenso wie bei der Abstimmung über die Entschädigung des Amtsvorsteher-Stellvertreters, für die sich 5 Stimmen fanden bei 7 Stimmenthaltungen.

**Neuer Fernsprechanschluß.** Der Oberlandjäger Bayer, Hochmaldalen, hat jetzt auch durch Fernsprecher zu erreichen. Seine Wohnung ist durch Nebenanschluß an die Fernspreitleitung des Amtsbüros — Birkenwerder Nr. 66 — angeschlossen.

**Fundgegenstände.** Nach Mitteilung des Amtsbüros liegen dort noch eine Anzahl von Fundgegenständen, nämlich: 1 Medaillon mit Familienbild, 1 Damenjacke, 2 Portemonnaies mit Inhalt und eine Uhr, die auf ihre Abholung durch die Verleerer warten.

**Kirchengemeinde Bergfelde.** Auf Anordnung des Konsistoriums findet Freitag, den 16. d. Ms., abends 7 1/2 Uhr in der „Treu“ eine Versammlung statt, in welcher nochmals über die Erziehung einer Kirchengemeinde Bergfelde und ihre Abtrennung von Birkenwerder verhandelt werden soll.

**Schönfließ.** Das Kinderfest wurde gestern in üblicher Weise und unter zahlreicher Beteiligung bei Herrn Gastwirt Schürmer abgehalten. Es war ein Freudenfest für unsere Jugend, wie man sich nicht besser denken kann. Aber auch die Erwachsenen beteiligten sich gern daran, denn „mit der Jugend muß man leben, um im Alter jung zu sein“.

## Frohnau.

**Praktikantenlohn** für die Woche vom 12. bis 18. September: Schuhwarenhaus Leifer.

**Geschlossene Gesellschaften** unterliegen nicht der Polizeistunde. In einer Erklärung, die der Polizeipräsident von Berlin seiner Verordnung über die Polizeistunde beifügt, heißt es: „Ich bemerke noch, daß die Polizeistunde nur auf öffentliche Unternehmungen und Lokale, die jedermann, sei es gegen oder ohne Eintrittsgeld, zugänglich sind, Anwendung findet. Private Veranstaltungen von geschlossenen Gesellschaften, Vereinen oder einzelnen Personen, zu denen zur geladene Gäste und Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen Zutritt haben, werden durch die Polizeiverordnung nicht berührt und unterliegen keiner Polizeistunde.“ — Außerdem wird in § 5 der Verordnung bestimmt: In einzelnen, besonders gearteten Ausnahmefällen, die eine besondere Berücksichtigung erfordern, insbesondere bei Wohlthatigkeitsveranstaltungen, kann die Polizeistunde über den in den §§ 1 bis 3 bezeichneten Rahmen, jedoch nicht über 2 Uhr nachts hinaus, verlängert werden.

**Die Versammlung der bürgerlichen Vereinsvorstände** am Donnerstag in Bernsdorf zeigte eine recht reger Beteiligung. Ähnlich den Bestrebungen: „Los von Berlin!“ blieb hier die Parole: „Los vom 20. Bezirk!“ Es wurde darauf hingewiesen, daß die Ortsgruppen Hemsdorf, Waldmannslust und Frohnau den stärksten Bürgerblock im 20. Bezirk bilden und daß es bei den Kommunalwahlen, die im eigentlichen Sinne keine politischen Wahlen sind, zu einer Bürgervereinigung kommen müsse. Die Frage, ob die Versammlung geneigt sei, bei der am Freitag in Schönholz stattfindenden Sitzung der bürgerlichen Vereinsvorstände des 20. Bezirks für eine Bürgerliste einzutreten, wurde mit einer Stimmenthaltung bejaht.

## Berliner Nachrichten.

**Keine Erhöhung der Straßenbahn-Fahrtpreise!** Nachdem der Magistrat beschlossen hat, den Schiedspruch betreffend die Erhöhung der Einkommen der städtischen Arbeiter und nichtständigen

Dieser Artikel las Fritz Overlach den Seinen beim Nachmittagskaffee vor. Da man in den Herbstferien war, wo keine Schularbeiten drängen, hatten sie Zeit, sich gründlich darüber auszupredigen, und wen in der Stadt ging denn die Sache näher an als sie!

Wenn die Diskussion sich auch vornehmlich zwischen der Doktorin und dem Primaner abspann, so horchten doch die Jüngeren gespannt zu. Ihnen allen gemeinsam aber war eine aufmerksame Freude und Genugtuung über die Rechtfertigung des beliebigen Mitbewohners.

„Warum ist denn mein Herr Klüven noch nicht hier?“ sagte Susi jetzt. Daß sie nicht zur Ruhe gemiesen wurde, die Großen vielmehr bestirzte Gesichter dazu machte, bewies ihr, daß sie diesmal gar nicht so dumm gefragt.

Ja, wo blieb er denn? Was die Zeitung berichtete, mußte doch schon Stunden vorher Tatsache gewesen sein. „Na, das geht uns weiter nichts an“, meinte Mutter schließlich. „Er wird schon kommen, wenn auch vielleicht nur, um seine Sachen zu packen. Als Verwalter dieses Kieferngehäuses wird er natürlich eine größere Wohnung nehmen. Das macht uns jetzt auch nicht so viel aus. Wir brauchen die Zimmer nur für Annelise, die ja nächsten für immer nach Haus kommt.“

Mutter sprach das mit ungewöhnlichem Stolz. Warum auch nicht? Annelise brauchte nicht wieder fortzugehen, sie konnte sich in Ruhe nach einigen Privatstunden umsehen und Ueberanfreugung blieb ausgeschlossen, denn Annelise war ja Kapitalistin geworden. Der Kommerzienrat hatte sie in seinem Testament mit einer hübschen Summe bedacht. „Zur Aussteuer für die gemeinschaftliche Tochter meines Sohnes, Fräulein Annelise Overlach“ hieß es in der großmütigen Verfügung, die ihr nun einige Ausspannung erlaube, ihrer Familie aber die gebedliche Weiterförderung ermögliche.

„Mutter, darf ich wieder 'nen Kranz über seine Leh bängen?“ bestellte Susi darauf.

(Fortsetzung folgt.)

## Im Zuge der Not.

Roman von C. Dreffel.

[Nachdruck verboten.]

Und als Wolfram in stummem Ernst dazu nickte, fuhr er fort: „Auch mir ist die Stadt lieb, wiewohl der tragische Untergang der Meinen immerdar der Schatten ihres Lichts bleiben wird. Wie vieles aber müssen wir verschmerzen, vergeblich, vergeblich, wollen wir nicht am Leben verzweifeln. An dem Aufblühen einer neuen Generation werde ich mich dann neidlos erfreuen, erquiden, denn euren Kindern werdet ihr das Beste geben, ein gesundes, gelbes Blut und einen klaren hochflinnigen Geist. Fürwahr, ihr beiden jungen Kraftmenschen könnt nur lebensfrohen Sprossen am gefunden Stamm erwachsen sehen.“

„Sie werden selber eine Familie gründen, Lothar. Ich bitte Sie, verlassen Sie sich um Gottes willen nicht auf ein fruchtloses Jungesellentum. Das überlassen Sie denen, die die verdorrte Ähntucht in Person find.“

„Finden Sie mir eine zweite Annelise,“ lächelte der Professor trübe.

„Annelise hat Schweffern. Namentlich die jüngste verspricht ihr volles Ebenbild zu werden.“

„Ich kenne beide. Süße verheißungsvolle Knospen sind's. Soll ich aber acht, zehn Jahre auf ihre Entfaltung warten? Darüber würde ich alt.“

„Nun, jedenfalls zu alt für solch blühendes Dingelchen. Neh, Wolfram, dazu raten Sie lieber nicht, das Glück meiner armen Schwester hat mich gewarnt. Es soll sich nicht wiederholen.“

„Ich bitte Sie, Lothar, dort klaste denn doch ein viel gewaltigerer Altersunterschied, der sich schließlich zur Vergeblichwerden Kunst erweiterter. So fragwürdige Verleugere dürfen Sie hier nicht ziehen. Andererseits haben Sie recht. Es wäre vermessend, der Zukunft vorgreifen zu wollen. Aber ich kann mir nicht denken, daß die Vorlesung gerade Ihnen des Lebens Krone vorentfallen sollte. Gewiß, Lothar, auch Sie werden noch am eigenen Herd die heilige Flamme entzünden.“

Wieder hier Frau Koma auf nachigen Seiten durch die Stadt. Jetzt wurden aber ihre unklaren aufgewachten Gerüchte durch die Stimme der Presse nach Abzug aller Liebertreibungen als Tatsachen begründet. In den Stettiner Zeitungen war folgendes zu lesen:

„Vor wenigen Tagen wegen vorgegebener Veruntreuung bedeutender Summen in Unterjüngerschaft genommene Kontorist der Firma Brügge, Wolfram Klüven, wurde glänzend gerechtfertigt entlassen, indem die plötzliche Flucht des Demontanten Reichmann, gleichfalls Kontorist dortselbst, nun diesen des Diebstahls dringend verdächtigte. Und jetzt war es keine Fehlerrmutung. Es stellte sich heraus, daß Reichmann seit längerem ungescheit auf eigene Hand spekulierte, abwechselnd mit Verlust und Gewinn, und sich in ersterem Fall durch erschlüssliche Vorteile in seiner Vertrauensstellung bei dem trankelnden Chef schadlos zu halten wusste, wie auch sonst in unredlicher Weise für seine Vermögensmehrung sorgte. Das jähe Ableben des Chefs schien ihm der geeignete Moment für den Coup d'état. Zu seiner Deckung, vielleicht auch aus persönlicher Ränke gegen Klüven, lenkte der schlaue Vogel das Gericht auf falsche Fährte, ließ ihm einen harmlosen Sumpel in die Fänge, während er selber Zeit gewann, nicht allein frühere Kavereien in Sicherheit zu bringen, sondern auch mit neuer Beute zu entkommen. Da er erheblichen Vorwurf hat, ist seine Ergründung wohl zweifelhaft; aber die Wahrheit, daß unrecht Gut nimmer gedeiht, wird den Spitzbuben sicher heimfallen, er sei, wo er sei.“

Herr Klüven, dem der verstorbene Kommerzienrat Brügge als einem seiner schneidigsten und vertrauenswürdigsten Mitarbeiter die Hauptleitung der Firma bis zur Großjährigkeit seines jungen Sohnes übertrug, wird hoffentlich dies unangenehme Interesse bei seinem Regierungsantritt verschmerzen und sich in einem erprobten Wirkungsbereich als herzlich willkommenen Mitarbeiter unserer Stadt dennoch gern bei uns einleben. Die Kaufmannschaft plant eine besondere Ehrung für ihn, und wir gestatten uns, zugleich im Namen aller gerechten und wohlgeinten Mitbürger, neben unserem Bedauern für den peinlichen Mißgriff der Behörden unseren aufrichtigen Glückwunsch zu seiner Rehabilitation auszubringen.“



Angestellten angenehmer, ist der Magistrat entschlossen, die Erhöhung der Gehälter und Löhne unter dem Vorbehalt der Deckungsfrage zu beantragen und für die Deckung vorgeschlagen, den Gaspreis auf 1,75 Mk. den Preis für elektrisches Licht auf 3,50 Mk. und für Wasser auf 1 Mk. zu erhöhen, und außerdem die Sätze der Gewerbesteuer für 1921 nachträglich in den vier Steuerklassen auf 300, 500, 700 und 1000 Mk. zu setzen. Eine Tarifherabsetzung bei der Straßenbahn ist einzuwirken abgelehnt worden, da dieselbe hofft, die bei erwachsenden Mehrausgaben infolge der gestiegenen Bahnbenutzung einzuwirken selbst decken zu können. Die Mehrausgaben für den Rest des Rechnungsjahres betragen für Gehälter und Löhne 176 Millionen Mark. Die Mehreinnahmen belaufen sich auf 147 Millionen Mark für den Rest von 29 Millionen Mark bleibt die Deckung offen. Es soll versucht werden, diesen Betrag durch Ersparnisse bei den Gaswerken, Verminderung der Zahl der Arbeiter unter Berücksichtigung von Abwechslung wenigstens teilweise aufzubringen.

**Kante verhaftet!** Vor einigen Tagen war Kante in das Sanatorium Westend geflüchtet, angeblich wegen Nervenzusammenbruchs. Hier wurde er Sonntag verhaftet. Die bisherigen Ermittlungen der Staatsanwaltschaft haben ergeben, daß der Kantenkonzern eine Unterbank in Höhe von mindestens 60 Millionen Mark hat. Die Kreditgeber sind die Einzahler, die nach vor wenigen Wochen Kante in der bekannten Sitzung im Circus Busch den Vorberathung um den Hals hängten. Der Kante-Konzern ist nunmehr von der Staatsanwaltschaft geschlossen worden, ebenso werden wohl auch infolgedessen im Laufe des heutigen Tages die übrigen, dem Kantenkonzern gehörigen Unternehmen von der Staatsanwaltschaft geschlossen werden. Der Konturs soll heute eröffnet werden.

**5000 leere Betten in Berliner Krankenhäusern?** Die Kur- und Pflanzhöfen in den Berliner Krankenhäusern sollen auf 25 Mk. bzw. 60 und 100 Mk. pro Tag erhöht werden, weil die Ausgaben enorm gestiegen sind. Man rechnet mit 10 Millionen Mark Mehreinnahmen, obwohl schon, wie eine Berliner Lokal-Korrespondenz berichtet, 5000 Betten leer stehen und mit einem weiteren Rückgang der Besetzungsziffer gerechnet werden muß. Auf einen Kranken kommen heute in manchen Anstalten zwei Pfleger bzw. Verwaltungspersonale.

**Folgen der Reklamewut.** Die neueste Erscheinung in der Berliner Straßenbahn ist, daß die Fahrgäste an den Haltestellen der Straßenbahnen von einer ganzen Horde von Kindern überfallen und um die verbotenen Fahrgäste angebetelt werden. Die verschiedenen Reklameträger hat eine Firma für Schupprezern herausgefunden, die dem Leberträger einer gewissen Anzahl von Fahrgästen eine Gratisprobe ihrer Erzeugnisse gewährt. Man wird also künftig die Jugend nur noch in tadelloser gepulvert Schupprezern sehen.

### Aus der Mark.

**Drainierung.** Die letzte Stadtverordneten-Sitzung, in der die Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktionen und ebenso vom Magistrat nur die sozialistischen Mitglieder vertreten waren, war durch das Fehlen der bürgerlichen Stadtverordneten beschlußunfähig. Der Leiter der Versammlung, Stadtverordneter Schumann, beschränkte sich darauf, ein Büro zu ernennen und dann die Sitzung mit der Feststellung, daß die Versammlung nicht beschlußfähig sei, zu schließen.

**Wensickendorf.** Eine Gemeindeversammlung fand in unserem Orte zwecks Abklärung über die Errichtung eines Kriegerdenkmals statt. Die weitere Arbeit soll einer Kommission übertragen werden, die sich aus je zwei Mitgliedern der hiesigen Vereine zusammensetzen soll.

**Reinickendorf.** Auf dem Palasthof Nichtenberg Friedrichsfelde wurden zwischen den Gleisen 36 und 37 zehn Granaten von Kaliber 10,5 gefunden, die zum Teil ungeschädigt waren. Ein Schuppelwachtmeister sicherte die gefährliche Munition und brachte sie dann nach dem Hauptdepot in Reinickendorf.

**Charlottenburg.** Brand im Kabelwerk. Ein größerer Brand brach Donnerstag mittag im hiesigen Kabelwerk von Dr. Cassierer in der Kerpelstraße aus. Die gesamte Charlottenburger Feuerwehrlinie mußte aufgerufen werden, da die Situation infolge der großen Verqualmung und des unanschaulichen Gummidampfes recht bedrohlich erschien. Im zweiten Geschoss ist ein großer Raum mit Gummimauern vollständig ausgebrannt. Im übrigen erleidet der Betrieb aber keine Unterbrechung.

**Friedrichshagen.** Im Frühjahr 1919 setzte Herr Otto Wichmann hier selbst eine blaue Briefkastendeckelung 0631, 16, 150 zum Preisfestigen nach Bötsum-Gannover (200 Kilometer) ein. Das Tierchen kam damals nicht zurück. Erst vor einigen Tagen, also nach etwa 2 1/2 Jahren, kehrte dasselbe hierher zurück, hatte also in dieser Zeit die Heimat nicht vergessen. Die Taube ist jedenfalls eingesperrt gewesen.

**Schöneiche.** Die Gemeindevertretung hat in ihrer letzten Sitzung mit 8 Stimmen den kommunalfreien Gemeindeversteher, Bürgermeister Kemmer, zum Gemeindevorsteher gewählt.

**Kallberg.** Die Verhandlungen mit der Eisenbahndirektion zwecks Weiterführung der Bahn von Petershagen über Niedersdorf nach Gellner sind so weit geblieben, daß die Ausarbeitung eines Projekts im Gange ist. An dem Projekt beteiligen sich vorläufig die Gemeinden Petershagen, Taldorf, Niedersdorf, Woltersdorf und Erkner.

**Sergelsde.** Einbrecher besuchten in der Nacht das hiesige Barrack und nahmen Silberfachen und zwei Fahrräder mit sich.

**Gerswalde.** In einem Anfall geistiger Unmündigkeit zerrückte eine Schöpferstraße 4 wohnende Frau zwei Fensterheben ihrer Wohnung und verlor dabei auch sich mit ihren beiden Kindern aus dem Fenster zu stürzen. Sie konnte aber an ihrem Vorhaben gehindert werden und wurde nach der Frauenanstalt gebracht.

**Rauen.** In der „Savell. Rundschau“ befindet sich folgende Anzeige: „400 Mark Lohnung zahle ich dem, der mir einjenen namhaft macht, der mir mein 6 1/2 Wozgen große Schlagenhorntwiese abgewartet hat.“ Das ist ein „größtzigiger“ Spitzbube gewesen.

**Wriez.** In den trostlosen Zuständen in Polen folgender kleiner Beitrag: Einem hiesigen Bürger ist letzthin ein Brief von seinen Eltern aus Polen zugegangen. Derselbe

ist aus Pruschkowo, Kreis Schmiegel. Man schreibt von dort unter anderem: Der Zentner Roggen kostet hier 3500 Mark, ein Brot 250 Mark, die Mandel Eier über 2000 Mark, das Pfund Butter 300 Mark und für das Porto eines Briefes zahlt man 20 Mark. Der Arbeiter verdient allerdings 2500 Mark pro Woche. Wohin soll das führen?

**Ludewalde.** Großfeuer. In der Nacht zum Donnerstag ist die Manufaktur- und Filzfabrik von Gerd Reinborff überbrannt. Große Mengen Rohstoffe wurden dabei ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt etwa 3 Millionen Mark.

**Wittenberge.** In der Not frißt... In diesem Falle war es aber ein Glied von einem Finger. Zwei Wittenberger gerieten vor einigen Tagen in einem Lokal in Meinungsverschiedenheiten, die später auf der Straße in Tätlichkeiten ausarteten. Als der eine „Held“ sich nicht anders retten konnte, biß er seinem Gegner, der ihn wohl mit den Händen im Gesicht umgefaßt hatte, kurzerhand ein — Glied vom linken Zeigefinger ab. Selbst ein Suchen nach dem abgetrennten „Stummel“ soll erfolglos verlaufen sein. — Er wird doch nicht etwa?

### Aus aller Welt.

**Die „Sächsischen Landeszeitung“** in Dresden, ein konservatives Wochenblatt, ist auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten auf 14 Tage verboten worden. Die Begründung dafür ist der Zeitung noch nicht zugegangen.

**Die „Vormerische Tagespost“** verboten. Die in Stettin erscheinende „Vormerische Tagespost“ ist wegen eines Wirth gegen rechts-überhöflichen Artikels, der sich mit der Rede Wirths in der Zentrumsversammlung vom vorigen Sonntag in Berlin befaßt, auf 14 Tage verboten worden.

**Ein verheerendes Großfeuer.** Im Dorfe Darkow unweit Stettin entstand auf ungeklärte Weise Großfeuer, das in kurzer Zeit 18 Gebäude, Scheunen, Stallungen und Wohnhäuser einäscherte und die gesamten Ortsteile verentlichtete. Der Schaden ist sehr bedeutend; man vermutet Brandstiftung.

**Stettin.** Am Donnerstag legte ein Mann dem Stettiner Wohnungsamt nur nichts dir nichts ein schreiendes Weckruf mit der Aufforderung auf den Tisch, für seine Frau und das Kind, das in einem Stalle vor 14 Tagen zur Welt gekommen sei, eine Wohnung zu schaffen. Der ergrimmte Papa ging nicht eher vom Fleck, bis er eine Wohnung hatte. Schon nach einer Stunde wurde er eingekerkert.

**Errichtung eines Saale-Staumerks.** An der Saale bei Kahla wird gegenwärtig im Auftrage der dortigen Porzellanfabrik eine große moderne Wasserfallanlage errichtet, die das Bersten des Wassers verhindern und den Verkehr auf der Saale bedeutend fördern wird.

**Wegen ausgebrochenen Streiks im Städtischen Elektrizitätswerk Berlin** erscheint unsere heutige Nummer mit Verspätung, da auch wir dadurch keinen Strom haben.

**Vorausichtige Witterung für Dienstag.** Bismlich kühl, überwiegend bewölkt, leichte Regenfälle, frische Westwinde.

## Gardinenkäufer

Wissen Sie sich nicht durch werbende Angebote unbekannter Firmen betören! Unser leistungsfähiges Haus ist stets in der Lage, der weiten Kundenschaft nur erstklassige Waren der bekanntesten Fabrikanten Deutschlands zu verkaufen. Trotz der anhaltenden Preissteigerung sind wir in der Lage, noch immer

### altbekannt billiges

Angebote zu erhalten. Nur einige Beispiele: **Abgepaßte Schalargardinen**, dauerhafte Qualität, ca. 70 cm breit, 5 Mr. lang, Fenster von 45 Mark an, dieselben mit **Querbedängung**, Fenster von 28 Mr. an; **Küchlergardinen**, dreiteilig, Englisch, 60 cm breit, Fenster von 68 Mr. an; **Madagascarindien**, reich bestickt, verschiedene Farben, Fenster von 105 Mr. an; **Halbkores** mit Koppel- und Flet-einlagen, Fenster von 65 Mr. an; **Bettdecken**, eins und zweiteilig, reiche Ausstattung von 95 Mr. an; **Gardinen-Stückware**, in allen Sorten, Meter von 5,50 Mr. an; **Fisch** und **Blinddecken**, **Stapp** und **Wasserdichten Satinunterlagen** enorm, ebenfalls **altbekanntes Spezial-Gardinenhaus**

## Ch. Herzog, Berlin,

nur Gormannstr. 1, 2. Etage, kein Laden (Ede Weinmeier und Hofenthaler Str.), nahe Eberhardshof Hofe. Ausschneiden, mitbringen, Guthschein für 6 Prozent Rabatt auf jeden Einkauf.

## Reinmachestellen

an. Zu erfragen in der Ann-Expedition W. Holzfeuer, Hohen Neuendorf.

## Mädchen

(welches zu Hause schläft) für den Haushalt ab 1. Oktober sucht Frau Krüger, Birkenwerder, Kackstraße 1.

## Malergehilfen

stellt ein **Hentschel, Malermeister**, Birkenwerder, Hauptstraße 31.

## Suche Landhaus

Leiser, Siedeburg, Berlin, Martin Lutherstraße 60.

## VILLA oder LANDHAUS

gegen Kasse zu kaufen gesucht. Gest. Anob. erbitte unter J. N. 10 an den Briefkasten-Voten.

## FABRIK

oder Geschäft in jeder Größe gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten unter „R. D.“ an die Exped. des Briefkasten-Voten.

## Glühlampen-Grundstück

mit elektr. Betrieb suche zu kaufen. Anschließ. Angebote unter R. M. 10 an den Briefkasten-Voten.

## 10-12000 M.

auf 1. Stelle zu vergeben. Zu erfragen im Briefkasten-Voten.

## Geld

von 100-30000 Mk. erh. solbte Leute jed. Standes durch Paul Lubach, Berlin-Steglitz, Schützenstraße 72. Anträgen Marken beifügen.

## Wallach

steht zum Verkauf bei A. Schulz, Birkenwerder, Berder 6.

## Ziegen, Enten, Hühner

verkauft hier, Havelhausen, Birken-allee 11. Eine weiße hor-leise

## Milchziege

zu verkaufen Birkenwerder, Viktorial-allee 21, II.

## Zwei Hammel,

1 Jagdhund 1 1/2 Jahr, geflüß, geflüß, 2 Meter Hinter, 1 Schäferhündin, 1 1/2 Jahr, fassend, Geh-Ohren, Schäferhündin, sehr machsam, verkaufe, nehme Hühner in Zahlung. Hohen Neuendorf, Jägerstr. 21.

## Berein für deutsche Schäferhunde

Ortsgruppe Hohen Neuendorf und Umgegend.

## Nächste Versammlung

am Donnerstag, den 15. Sept., 8 1/2 Uhr, abds. bei Issing, Wf. Stolpe. Tagesordnung wird in der Sitzung bekannt gegeben. Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend erforderlich. Der Vorstand.

## Nordbahn-Lichtspiele bringen stets die neuesten Schläger!

**Nordbahn-Lichtspiel-Theater.** Dienstag, den 13. September, Issing, Hohen Neuendorf, Mittwoch, den 14. September, „Waldschloßchen“, Birkenwerder.

## Goliath Armstrong. 4. Teil.

„Den Fluten preisgegeben.“ Sensations-Abenteuerfilm in 6 Akten.

Leos letzte Bummelfahrt. Lustspiel in 3 Akten mit Leo Peukert. Die Vorführung findet trotz des Filmstriks statt. Erstklassige Musik! Es ladet freundlichst ein Die Direktion.

## Maurer Baugeschäft Daut,

Hohen Neuendorf, Berlinstraße 57.

## Kartoffeln,

Zentner 48 Mark, liefern solange Vorrat reicht **Fengler & Co., Hohen Neuendorf,** Kartoffel-, Obst- und Futtermittel-Großhandlung, Viktorialstraße 8-9. Telefon Birkenwerder 72.

## Schuhwaren

grosse Auswahl, sehr preiswert, empfiehlt: **Schuhwarenhaus Ernst Lange, Oranienburgs,** Lehnitzstraße 4.

Schon jetzt mache ich aufmerksam auf die warmen Schuhe für den Winter, die ich zum Teil schon am Lager führe. Beste Friedensware.

## Junge Hunde

zu verkaufen. **Sergelsde, Dorfstraße 18.**

## Alte Nähmaschine

Langschiffchen, billig zu verkaufen. **Birkenwerder, Jägerstr. 1.**

## S. P. D. Wahlverein

Birkenwerder.

## Zahlabend.

Mittwoch, den 14. September, abends 8 Uhr im Gesellschaftshaus. Vortrag des Herrn Lehner Otto über Gemeindegeldausbeute. Es ist Pflicht aller Genossen zu erscheinen. Der Obmann.

## Saaneziege,

2 jhr. und 4 Monate altes Paim verkauft. **Leis, Hohen Neuendorf, Klarstr. 25.**

## Speisekartoffeln

gibt preiswert ab, **Winterkartoffeln** werden in bekannter Güte zu Tagespreisen geliefert. Bestellungen nimmt entgegen.

**Walters, Hohen Neuendorf, Hauptstr. 12.**

## Gross. Spiegel

mit Marmorplatte, Metallbrettscheibe, 100 cm, Feldbrettscheibe und 1 Ausgichtschiff zu verkaufen. **Birkenwerder, Abornalle 87, part.**

Ein Wagon schleifischer **Marmoralk** ist eingetroffen.

## Otto Krüger,

Hohen Neuendorf, Berlinstraße 26. Telefon: Birkenwerder Nr. 1.

## 200 Mark Belohnung!

Wraunes Herren-Jacket im Zuge Berlin-Oranienburg 300 Uhr von Berlin liegen geblieben. Abzugeben am Schalter Postamt Hohen Neuendorf.

## Frauen

wenn die Regel stockt monatlich oder ganz ausbleibt, ohne Sorge, ch helfe und schütze ihre Gesundheit.

## Rettung

Lebensmut bringt einzig und allein nur meine Spezialität. **K. Schwindelmittel,** wofür garant. Viele dankbare Frauen, welche bereits alles vergeblich angewandt, schreiben: **Ueberraschende Wirkung in**

## 2 Stunden

oder am nächsten Tage, auch in bedenklichen, verzweifelten bereits hoffnungslos. **Garantirt** unerschd. Diskr. Vers p. Nach **Frau A. Groo!, Hamburg 30,** Blücherstrasse 20. früher Bezirkshebamme.

## Frauen

denen bei Störung der Periode, (Blutstockung usw.) andere Mittel nicht geholfen, brauchen noch nicht zu verzagen. Bestellen Sie sofort meine Präparate u. Sie sind

## sorgenfrei!

Brosch. sorgfältig mit viel Dank-schreib. geg. Voreinsendung von Mk. 1.-. Generaldepot: **H. Schäfer, Münchcn, Arnulfstr. 42.**

## Wenn Sie

etwas zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen, oder etwas kaufen wollen, eröhlen Sie

## viele Angebote

auf eine **kleine Anzeige** im Amtsblatt Briefetal-Vote mit den Nebenangaben: **Hohen Neuendorfer Zeitung, Briefetal-Vote** für die Gartenstadt Hohen Neuendorf, Verlag und Hauptgeschäftsstelle. **Birkenwerder, Fernsprecher 6.**



# In der Morgenstunde



|  |                  |  |                                   |
|--|------------------|--|-----------------------------------|
| Damenhemden aus feinem und sehr elastischem Trikotgewebe, sehr lang u. mit Aerolin M. 17           | 13 <sup>00</sup> | Herrenunterhosen graue Trikotgew. in allen Größen M.           | 4 <sup>00</sup>                   |
| Damenhemden aus weissen Hemdentuch in gut. Friedensqual. M.  | 24 <sup>00</sup> | Herrenunterhosen gutes, schwarzes Trikotgewebe M.              | 8 <sup>00</sup>                   |
| Damen-Reformhosen blau, in schwerer Qualität, Herbst und Winter M.                                 | 35 <sup>00</sup> | Herren-Unterhosen weisse Nessel, vorzügliche Ware M.           | 13 <sup>50</sup>                  |
| Damen-Handschuhe Zwirn, in modernen Farben M.  | 3 <sup>50</sup>  | Filz- u. Stepphüte moderne Farben und Fassons M.               | 27 <sup>00</sup>                  |
| Damenstrümpfe in schwarzem u. braun, sehr gutem Baumwollgewebe, mit verstärkter Spitze u. Ferse M. | 6 <sup>50</sup>  | Hosenträger in sehr guter Ausführung, dauerhaft M.             | 6 <sup>50</sup>                   |
| Damenstrümpfe in Schwarz und Braun M.  | 7 <sup>50</sup>  | Herrenstrickbinder in modernsten Mustern, Kunstseide, M.       | 7 <sup>20</sup>                   |
| Kinder-Sweater Mako, in modernsten Farben M.   | 8 <sup>00</sup>  | Herrensportkragen Gr. 38-39 M. 2.50                            | 1 <sup>50</sup>                   |
| Erstlingshemden aus Nessel M.  | 1 <sup>20</sup>  | Herrensocken gute Qualität M.                                  | 3 <sup>75</sup>                   |
| Hemdentuch 80 cm breit, gute, kräftige Qualität, Meter M.  | 8 <sup>50</sup>  | Herrenhandschuhe für den Winter, sehr gute Ware M.             | 6 <sup>90</sup>                   |
| Lakenbarchent 140 cm breit, das Meter M.   | 22 <sup>50</sup> | Feldgraue Militärhosen M. 108                                  | 9 <sup>50</sup>                   |
| Fancy graue haltbares Futterstoffgewebe, 70 cm breit M.  | 9 <sup>50</sup>  | Jünger-Sweat in Gran, in vorzüglicher Beschaffenheit, von M.   | 7 <sup>00</sup>                   |
| Vigogne-Jacken für Herren und Damen, sehr gute Qualität M.   | 21 <sup>00</sup> | Marine-Sweater für Jünglinge, M. Gr.                           | 17 <sup>00</sup>                  |
| Herrenhemden grau Trikot M.  | 9 <sup>00</sup>  | Jünglings-Anzüge bestehend a. Joppe u. Hose M. 40 38 36        | 34 <sup>00</sup>                  |
| Mako-Jacken für Herren, sehr gute Qualität M.  | 21 <sup>00</sup> | Herren-Anzüge dreiteilig, ganz feste Ware, M. 175, 150, 135    | 13 <sup>50</sup>                  |
| Herren-Oberhemden aus gutem Zephyr mit Klapp-Man-schetten und passendem Kragen M.                  | 6 <sup>50</sup>  | Herren-Ulster in schwerer, haltbarer Qualität M.               | 58 <sup>00</sup>                  |
| Herrenhemden Vigogne, sehr gut Qual. in allen Größen M.  | 2 <sup>40</sup>  | Herren-Westen blauer, haltbarer Stoff, mit Zanellaärmeln M.    | 20 <sup>00</sup>                  |
| Herrenhemden Vigogne, sehr gut Qual. in allen Größen M.  | 2 <sup>75</sup>  | Anzug-, Ulster-, Hosentstoffe 140 cm sehr haltbare Ware von M. | 20 <sup>00</sup>                  |
|  |                  | Drellanzüge schwere reinel. Ware, von M. grau, gut verarbeitet | 110 <sup>00</sup> 9 <sup>80</sup> |
|  |                  | Gummi-Mäntel für Herren u. Damen                               | 26 <sup>50</sup>                  |

Linon, Louisiana, Handtuchstoffe sehr preiswert

Verkauf vereinzelter guter, schwerer, blauer 20<sup>00</sup> Herrenwesten mit Zanellaärmeln . . . . . à M. 20<sup>00</sup>

## BAER SOHN

Berlin nur Chausseestrasse 29/30

Anm. Unsere Angebote sind stets freibleibend. Aufträge von außerhalb werden in der Reihenfolge des Einganges ausgeführt.

# Frühkartoffeln,

lowie fämtliche Futtermittel, Obft und Mehl zu Tagespreisen gibt laufend ab

Bestellungen auf Winter - Kartoffeln zu Tagespreisen, die bei grösseren Quanten auch frei Haus geliefert werden, nimmt jetzt schon entgegen

**Paul Bergemann, Borgsdorf,**  
Lindenfrasse 2.

Bestellungen können auch in Birkenwerder bei den Kaufleuten Hoffmann und Werner und in Hohen Neuendorf bei Gustav Dahme, Hauptfrasse 81, aufgegeben werden.

# Pelzwaren - Sommergeverkauf

Kreuzflüchse von 115 bis 350 Mark.  
Sealpelzmäntel, Katzenjacken von 1500 bis 3000 Mark.  
Sportpelze von 600 bis 2000 Mark.

Alle anderen Fuchse, Skunks, Oposum, Pelzmäntel, Sportpelze, Katzenjacken, Gehpelze bis 60 Prozent herabgesetzt.  
**Nordisches Pelzhaus, Berlin,**  
Chausseestr. 1, Ecke Elsassor Str.



**Henko**  
Herbst-Wäsche  
Bleich-Soda  
Herstellung für Elftuhr und Hausarbeit  
Hersteller: Henkel & Co., Düsseldorf

# Neue Tanz-Kurse

in Oranienburg, Waldow's Festhalle, Berlinerstrasse 52 beginnen Freitag, den 16. September 8 Uhr abends. Anmeldungen nehme an diesem Tage von 6 Uhr ab entgegen.

Richard Link, Lehrer der Tanzkunst, Berlin N. W., Pichwalderstrasse 13.



# Meine Tapeten

Kaufe nur hier! Sehr zu empfehlen, da größte Auswahl moderner Muster in allen Preislagen (von 2.- M. an) bei **P. Kreisler**, Inh. Fried. Martheiner, Berlin N., Chausseestrasse 110, 1 Tr. 2. Etage von der Invalidenstrasse abwärts von 9 bis 6 1/2 Uhr.

Ich beginne am 16. September in meiner Wohnung Hohen Neuendorf, Viktorlastr. 37 zu praktizieren.

**Dr. med. Felix Witt.**

Sprechstunden von vorm. 8 1/2—10 Uhr und nachm. von 6—7 Uhr Montags, Mittwochs und Freitags. Sonntag vorm. nur in dringenden Fällen.

Fernruf: Birkenwerder 98.

**Frieda Kaulisch, Schneidermeister,**

Hohen Neuendorf, Viktorlastrasse 1,  
Telefon: Amt Birkenwerder Nr. 211.

Anfertigung von Kostümen, einfachen und eleganten, Damen- und Kinderkleidern, Jacken und Mänteln.

# Speise-Kartoffeln

gute verlesene Dauerware, Zentner 52,00 Mark. Auf Wunsch Lieferung frei Haus.

**Bodschatka, Birkenwerder,**

Hauptstrasse 99 (Gesellschaftshaus),  
Fernsprecher 202 und 226.

# Eilt sehr! Eilt sehr! Winter-Kartoffellieferung!

Durch Abschüsse der Centon ganzer Güter sind wir in der Lage, erstklassige Winterkartoffeln sehr preiswert frei Haus zu liefern, wenn Bestellungen sich nicht verspätet erledigen.

# Fengler & Co.

Kartoffeln, Obst- und Futtermittel-Großhandlung,  
Hohen Neuendorf,  
Viktoriastrasse 8-9, Telefon Birkenwerder 78.

Ein Geschenk erhält jeder Käufer, außerdem jeder Kriegerabschätzlate 10% Rabatt bei Einkauf von geschnittenen reifen Äpfeln und Querschnitten, auch Birnen: 10 Pf. von 15,- Mfr. an, 100 Pfund von 140,- Mfr. an, Fallobst von 5,- Mfr. an bei Waldemar Richter, Hohen Neuendorf, Berlinerstr. 69.

# 25 Prozent Möbel Ersparnis!

direkt ab Fabrik an Private auch nach auswärts mit Möbel-Lastauto bis Wohnung

|              |                                    |
|--------------|------------------------------------|
| Schlafzimmer | 3 800, 4 850, 5 750 bis 19 700 Mk. |
| Speisezimmer | 970, 5 800, 6 720 bis 18 000 "     |
| Herrenzimmer | 4 700, 5 950, 6 750 bis 19 700 "   |

Wohnzimmer, Weisslack-Töchterzimmer u. Küchen-Einrichtungen, kielene und eichene Büro-Möbel. Beschichtigung im eigenen Interesse erwünscht.

**H. Bachernick, Möbelfabrik, Berlin,**  
Usedomstrasse 21, 2. und 3. Fabrikhof, kein Laden.

wo? kaufen Sie Ihre Tapeten?

Nur bei **Otto Becker, BERLIN N. 4, Gartenstraße 9, am Stettiner Bahnhof.** Dort haben Sie große Auswahl moderne Muster, billige Preise.

# Seegfelder Melasse-Kraftfutter,

Stee-Syrup-Melasse, Milchg 50x50, bestes und billigst es Kraftfutter, liefert jedes Quantum.

Verkaufsstelle: **Otto Brügger, Hohen Neuendorf,** Berlinerstrasse 26. Telefon: Birkenwerder 1.

Gleichzeitig offeriere: Gerste u. Gerstenschrot, Mais u. Maisschrot, Hafer, Roggen- und Weizenkleie.

# Umpresshüte

für Damen, Herren und Kinder erlitt jetzt schon zu bringen. Preise bedeutend billiger.  
**Mode-Neuheiten vorrätig.**  
**Mode-Bazar I. Wolff, Oranienburg, Breitestr. 16.**

# Bauausführungen

aller Art, insbesondere Betonarbeiten.  
**Landhausbauten** in allen Material-Ausführungen wie Stein, Lehm, Holz, Beton übernehmen  
**A. Dieter, Baugeschäft, G. m. b. H. Hermsdorf, Schloßstr. 11.**  
Fernruf: Amt Tegel 620.

# Blumen-Schulz

Hohen Neuendorf, Augustastrasse 22  
Blumenspenden für Freund u. Feld. Empfehle meine große Auswahl in blühenden Topfensträucher und Sträucher u. geschmückter Ausrichtung u. Feiner Brautsträuße, Brautkränze und Brautpflester zu billigen Preisen.

# Felle jeder Art

kauft, gerbt und färbt  
**Holz, Hohen Neuendorf, Berlinerstrasse 7.**

**Klinge Frauen** verzweifeln nicht bei Regelstörung und Stockung. Lassen Sie sich nicht täuschen durch meist wertlose Präparate. Wenn alles versagt, kann nur noch mein erprobtes Spezialmittel helfen, auch in älteren Fällen ohne Berufsstörung (Organveränd. ausgeschl.) Vertrauen Sie mir, einer erfahrenen Frau, u. schreiben Sie sofort, wie lange Sie klagen und auch Sie werden mir da klar sein.  
Unschädlich! Garantie! Frau K. in R. schreibt: Hatte schon nach 5 Stunden Erfolg.  
**Fr. W. L. Meyer,** Hamburg 6 M. 248, Schanzstr. 61

# Kleide Dich billig, elegant! im Leihhaus Moritzplatz 58a, Berlin.